

Biotopname														TK10								Biotop-Nr.							
Waldsumpf Maibruch														0 4 0 6 - 1 4 2 - 4 0 3 1															
Standort /Geologie														Anschluß in TK															
Feuchtgebiet in einer Senke auf holozänem Sediment																													
Naturraum						Flach- und Hügelland um Warnow- und Recknitz																							
3 0 0																													
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt																							
Güstrow						Laage, Stadt																							
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis																													
06614																													
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																							
geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP FND NP FiB																							
						NSG LSG BR FFH-Geb.																							
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat																							
Hauptcod.						Nebencode														Überlagerungscode									
Code V W N						W F R W F D R H U O V U V S Z F G N																							
% 3 5						2 5 2 5 1 0 2 2 1																							
Vegetationseinheiten																													
Sumpfsseggen-Grauweidenbüsch, Sumpfsseggen-Erlenbruch, Rasenschmielen-Erlen-Moorbirken-Bruchwald, Brennnessel-Hochstaudenflur, Sumpfsseggenried, Erlen-Grabengeholz																													
Habitats + Strukturen																													
H S E H Z R H Z M H M S H A O																													
Beschreibung / Besonderheiten																													
- Kurzbezeichnung: Waldsumpf Maibruch - Kennzeichnung des Standortes: Der Standort befindet sich in einer Senke und ist sehr heterogen bezüglich seiner Wasserstufen. Weite Bereiche sind feucht, aber auch nass oder gar von Wasser überstaut. Die eutrophen Substrate sind großteils gestörte Bruchtorfe und Anforf. - Landschaftliche Einbindung: Der Biotop ist von Buchenwald des Kritzkower Geheges umgeben. An diesen Wald grenzen im Süden und Norden ausgedehnte Felder und Gründländer an. - Vegetationseinheiten: Kennzeichnend sind die Sumpfsseggen-Grauweidenbüsche, die in den nassen Biotopbereichen ausgebildet sind. Der feuchte Sumpfsseggen-Erlenbruchwald zieht sich am Südrand des entlang und ist im Osten verbreitert. Er ist besonders im Osten eng mit einem entwässerten Rasenschmielen-Erlen-Moorbirken-Bruchwald verzahnt. Dieser befindet sich auch zwischen dem äußersten nördlichen und dem mittleren Teil des Biotops. Kennzeichnende Arten für den Sumpfsseggen-Erlenbruch sind die Sumpf-Segge, die Winkel-Segge, die Sumpf-Schwertlilie. Im Erlen-Moorbirken-Bruchwald breitet sich die Himbeere stark aus und findet sich die Rasen-Schmiele in der Krautschicht. Im südlichen Teil des Biotops befindet sich ein Sumpfsseggen-Ried, das nur teilweise beschattet wird. Hier kommt ebenfalls die Sumpf-Schwertlilie vor, aber auch der Bittersüße Nachtschatten und die Wasser-Minze. Hier befinden sich eng verzahnt mit dem Ried Brennnessel-Hochstaudenfluren. - Besonderheiten: Am Südrand des Biotops zieht sich ein tiefer Entwässerungsgraben entlang, der die Fläche nach Osten hin entwässert. Eine Wiedervernässung des Standortes ist empfehlenswert. Das Biotop setzt sich jenseits eines im Nordosten gelegenen Waldweges fort. Im																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora)													vielfältige Standortverhältnisse																
Vorkommen seltener / typischer Tierarten													historische Nutzungsformen																
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand													aktuelle Nutzung																
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft													Flächengröße / Länge																
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops													Umgebung relativ störungsarm																
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops													landschaftsprägender Charakter																
typische Zonierung von Biotoptypen													Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion																
Struktur- und Habitatreichtum																													
Gefährdung																													
Verkehrslärm durch nahen Flugplatz und Tiefflugübungen																													
Y V L Y W E keine Gefährdung																													
Empfehlung																													
Wiedervernässung des Gebietes durch Einstellen der Entwässerung																													
Z S E Z S X																													

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10										Biotop-Nr.			
		0 4 0 6 - 1 4 2 - 4 0 3 1													
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g							
		Torf, wenig gestört			dystroph			eben					N		
	g	Torf, degradiert			oligotroph			wellig					NO		
k		Antorf			mesotroph			kuppig					O		
		Sand		g	eutroph	k		dünig					SO		
		Kies / Steine			poly- / hypertroph		g	Berg / Rücken					S		
		Lehm				k		Riedel					SW		
		Ton					g	Flachhang <= 9°					W		
		Halbkalk / Kalk				k		Steilhang > 9°					NW		
		Schlamm / Faulschlamm						Nische							
								Senke / Strecksenke							
								Kerbtal							
		gestörter Boden						Sohlental							
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)															
Nutzungsintensität k g				Umgebung k g				 k g							
		intensiv			Fischerei			Acker / Gartenbau					Fließgewässer		
	g	extensiv			Angeln			Ackerbrache					Stillgewässer		
		aufgelassen			Erholung			Grünland, intensiv					Trockenbiotop		
	g	keine Nutzung			Kleingartenbau			Grünland, extensiv					Grünanlage / Kleingarten		
					Erwerbsgartenbau			Laub- / Mischwald	g				Weg		
					Ferienhäuser			Nadelwald					Straße, Parkplatz		
					Bodenentnahme			Feuchtwald / -gebüsch					Bahnanlage		
					Verkehr			Gehölz					Gewerbe / Industrie		
					Ver- / Entsorgungsanlage			Röhricht / Feuchtrache					Silo / Stallanlage		
					sonstige Nutzung:			Hochstauden / Ruderalflur					Gebäude / Siedlung		
								Graben					Spülfeld / Halde		
													Bodenentnahme		
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <i>Alnus glutinosa</i> <i>Salix cinerea</i>															
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <i>Betula pubescens</i> <i>Carex acutiformis</i> <i>Deschampsia cespitosa</i> <i>Glyceria fluitans</i> <i>Rubus idaeus</i> <i>Urtica dioica</i>															
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <i>Carex remota</i> <i>Iris pseudacorus</i> <i>Juncus effusus</i> <i>Lonicera periclymenum</i> <i>Mentha aquatica</i> <i>Phragmites australis</i> <i>Ranunculus ficaria</i> <i>Salix fragilis</i> <i>Solanum dulcamara</i> <i>Viburnum opulus</i>															
Angaben zur Fauna															
Verwendete Unterlagen										Datum erste Begehung: 22.04.2001					
										Datum letzte Begehung:					
Bearbeiter/in: IBS-Dieterich										Foto: 3		Folgeseiten: 1			